

Samsonschule zu Wolfenbüttel.

Bericht

über

die Zeit von Ostern 1892 bis Ostern 1893

erstattet

von dem Direktor

Dr. Ludwig Tachau.

Inhalt: **Schulnachrichten.**



Wolfenbüttel.

Druck von Otto Wollermann.

1893.

1893. Progr. No. 697.

9wo
4

697.



Sammelschule zu Wolfenbüttel

Bericht

die Zeit von Ostern 1892 bis Ostern 1893

Dr. Ludwig Tacke

Wolfenbüttel

1893

Schulnachrichten

über

den Zeitraum von Ostern 1892 bis Ostern 1893.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
Religion und Hebräisch	3	3	3	3	4	4	20
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	4	5	5	$\frac{4}{1} \{ 5$	$\frac{5}{1} \{ 6$	28
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde	4	3	4	4	2	2	19
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Singen	—	—	—	—	2		2. u. 1. Chor
Turnen	—	3	—	—	3	—	6
	33	33	34	32	32	31	181 u. 1
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	2	—	—	—	Chorgesang

Ausserdem 2 St. christliche Religion.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassen- lehre- rin	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Dr. Tachan		3 Relig. u. Hebräisch 3 Deutsch 4 Französ.			2 Geschichte			12
2. Dr. Weber	I	5 Mathem. 3 Chemie	5 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem.			20
3. Blume	III		4 Englisch	5 Deutsch 5 Französ. 5 Englisch 2 Geschichte				21
4. Grätz	II	4 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 4 Französ. 3 Geschichte u. Erdkunde				6 Französ.	21
5. Dr. Goldschmidt	IV	4 Englisch			5 Deutsch 6 Französ.	6 Französ.		21
6. Dr. Spichardt		2 Physik	2 Naturb. 3 Physik	2 Naturb. 2 Erdk.	2 Naturb. 2 Erdkunde	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Erdkunde	21
7. Speyer							4 Relig. u. Hebräisch 4 Rechnen	8 und 3 Singen
8. Eichengrün	V		3 Relig. u. Hebräisch	3 Relig. u. Hebräisch 1 Rechnen	2 Relig. u. Hebräisch 2 Rechnen	2 Religion 4 Deutsch 11 Geschichte 4 Rechnen 2 Erdkunde		25
9. Löwenberg	VI			2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Hebräisch 2 Schreiben 2 Zeichnen	15 Deutsch 11 Geschichte 2 Schreiben	20 und 6 Turnen
10. Senior du Roi				2 christliche Religion				2
11. Voges		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Linear- zeichnen (wahlfrei)				6

3. Die während des Schuljahres 1892/93 erledigten Lehraufgaben.

Klasse I.

Klassenlehrer: Dr. Weber.

Religion und Hebräisch: 3 St. a) Die Lehren der jüdischen Religion in zusammenfassender Darstellung. — Bibellesen, besonders Propheten; Psalmen und Bibelstellen auswendig gelernt. — Ausgewählte Abschnitte aus der jüdischen Geschichte bis auf die neueste Zeit. — b) Übersetzung und Erklärung einiger Abschnitte aus dem Pentateuch und der Sabbath- und Festgebete. — Tachau.

Deutsch: 3 Std. Gelesen wurde: Homers Ilias (Ausgabe von Kern) von Gesang IV an, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Tell, sowie einige seiner Gedichte, und Lessings Minna von Barnhelm. — Das Wichtigste aus Metrik, Rhetorik und Poetik. Biographien der in dieser und den vorhergehenden Klassen gelesenen Klassiker. — Abschnitte der Grammatik wiederholt im Anschluss an die Durchnahme der Aufsätze. Disponierübungen. Einige freie Vorträge. — Auswendig gelernt wurden Stellen aus den gelesenen Epen und Dramen und Schillers eleusisches Fest. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Außerdem mehrere kürzere Klassenarbeiten (Berichte über Gelesenes). — Tachau.

Folgende Aufsätze wurden geliefert: 1) Wie vollzieht sich in Achills Seele der Übergang von grollender Teilnahmslosigkeit zu wildem Kampfesungestüm? 2) Die Bücher sind unsere Freunde und Feinde. 3) Welche Aufgaben löst der fünfte Aufzug in Schillers Tell? 4) Worin fehlt Rudenz, und wodurch söhnt er uns wieder mit sich aus? (Klassenaufsatz.) 5) Ans Vaterland, ans teure, schliefs dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 6) Charakteristik des Wirts in Goethes Hermann und Dorothea. 7) Der Kaufmann. 8) Welche Leiden und Freuden bringt der Winter für uns Zöglinge der Samsonschule? 9) Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. (Nach Schillers eleusischem Fest.) 10) Gang der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm.

Reife-Prüfungs-Aufgabe: Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Nach Schillers Tell.)

Französisch: 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung L. 58—72. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit; mündliche, zuweilen auch schriftliche häusliche Übersetzungen aus Plötz. — Gelesen wurde im Sommer: Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795, herausgegeben von K. A. Martin Hartmann. Im Winter: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée (Rengersche Ausgabe). Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Tachau.

Englisch: 4 St. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax des Verbs, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs im Anschluss an die Lektüre und nach Gesenius II. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Mündliche Übersetzungen im Anschluss an das Gelesene und aus Gesenius I, schriftliche häusliche Übersetzungen aus Gesenius I. — Gelesen wurde im Sommer: Gardiner, Historical Biographies. Im Winter: The Reign of Queen Elizabeth (beide Texte in der Rengerschen Ausgabe). Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Dr. Goldschmidt.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren (vom Tode Friedrichs d. Gr.) und neuesten Zeit. — Wiederholung der Geschichte des Mittelalters. — Graetz.

Erdkunde: 2 St. Eingehende Wiederholung der gesamten physikalischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die Lehraufgaben der vorhergehenden Klassen wiederholt. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie nach Kirchhoff §§ 1—6, 35—47. — Graetz.

Mathematik: 5 St. a) Geometrie: Wiederholung. Konstruktions-Aufgaben. — b) Trigonometrie: Die goniometrischen Funktionen und Formeln. Berechnungen namentlich bei Dreiecken. — c) Stereometrie: Punkte, Linien, Ebenen, Ecken. Oberfläche und Inhalt von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Aufgaben. — d) Algebra: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten. Logarithmen. — Jedes Vierteljahr 3 Hausarbeiten und 6 Klassenarbeiten. — Dr. Weber.

Aufgaben zur Reifeprüfung: 1) Ein Goldarbeiter gebraucht 48 Mark 20karätiges Gold. Er hat nur 14 und 22karätiges. Wie viel Mark muß er von jeder Sorte zur Mischung nehmen? 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus $ha - \rho$, $\beta - \gamma$, $t\alpha$. 3) Wie groß ist das Volumen und der Mantel eines geraden Kegels, dessen Höhe $h=15,48$ m, und dessen Winkel an der Spitze $\alpha=33^\circ 18' 30''$ ist?

Physik: 2 St. Mechanik, Akustik und Optik. — Wiederholung der allgemeinen Eigenschaften, des Magnetismus und der Elektrizität. — Dr. Spichardt.

Chemie: 3 St. Einleitung. Nichtmetalle, Metalle, Säuren, Basen, Salze. Die hauptsächlichsten Verbindungen der Metalle. — Dr. Weber.

Zeichnen: 2 St. Nach Gypsmodellen von Weschke. — Voges.

Klasse II.

Klassenlehrer: Graetz.

Religion und Hebräisch: 3 St. a) Wiederholung der biblischen Geschichte und der gelesenen Abschnitte aus den Propheten. Das Buch Hiob, Koheleth. — Ausgewählte Abschnitte aus der Geschichte der Juden von der Zeit des Bibelabschlusses an bis zu der Geschichte der Juden in Spanien. — b) Übersetzung und Erklärung der Pirke Aboth, einiger Gebete und Bibelabschnitte. — Eichengrün.

Deutsch: 4 St. Gelesen wurden Gedichte von Schiller, Homers Odyssee (Ausgabe von Kuttner), Homers Ilias (bearbeitet von Franz Kern). Im Anschluss an das Lesen das Wichtigste aus dem Leben Schillers; Grundzüge der Metrik. 7 Gedichte auswendig gelernt. Einige Prosastücke aus dem Lesebuche für Tertia. Disponierübungen. — Wiederholung von Abschnitten aus Formenlehre und Syntax. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Graetz.

Französisch: 4 St. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung: L. 49–63. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. — Gelesen wurde Barante, Histoire de Jeanne Darc und Duruy, Histoire de France de 1560–1643, S. 22–64, 70–80. (Rengersche Ausgabe). Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Graetz.

Englisch: 4 St. Grammatik: Syntax des Verbs (Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Participium, Zeiten, Konjunktiv), im Anschluss an das Gelesene und nach Gesen. II. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit (Diktat, Extemporale, Übersetzung ins Deutsche, Inhaltsangabe eines Abschnittes aus dem Gelesenen). Gelesen wurde: Scott, Sir William Wallace and Robert the Bruce (Rengersche Ausgabe) und Chambers, English History (Gärtners Verlag, S. 77–100). Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an True und Jespersen, Spoken English. — Blume.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. — Wiederholt: Geschichte des Mittelalters. — Graetz.

Erdkunde: 1 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Wiederholt: die aussereuropäischen Erdteile, Deutschland und Kirchl. §§ 1–6. — Graetz.

Mathematik: 5 St. (Im Sommer Geometrie 3 St., Algebra 2 St., im Winter umgekehrt).

- a) Geometrie: Proportionalität von Strecken bei Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Harmonische Teilung. Proportionalität von Strecken beim Kreise. Ausmessung des Flächeninhalts der Figuren. Konstruktions-Aufgaben. b) Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Jedes Vierteljahr 3 Hausarbeiten und 6 Klassenarbeiten. — Dr. Weber.
- Physik: 3 St. Die allgemeinen und besonderen Eigenschaften der Körper; die Lehre von der Wärme und der Mechanik. — Dr. Spichardt.
- Naturbeschreibung: 2 St. Im Sommer Kätzchenträger, Gräser und andere meist schwierigere Ordnungen der Blütenpflanzen. Kryptogamen. Im Winter: Niedere Tiere, Wiederholung der Insekten. — Dr. Spichardt.
- Zeichnen: 2 St. Schattierte Ornamente von Troschel. Zeichnen nach Gypsmodellen von Weschke. — Voges.

Klasse III.

Klassenlehrer: Blume.

- Religion und Hebräisch: 3 St. a) Nach Auerbachs Schul- und Hausbibel das zweite Buch Samuel, die beiden Bücher der Könige und ausgewählte Abschnitte aus den Propheten und den Sprüchen Salomos. Psalmen und Bibelstellen sind auswendig gelernt worden. — b) Leseübungen. Übersetzt: Ausgewählte Abschnitte aus dem II. und IV. Buch Moses, ein Teil der täglichen, der Sabbath- und Festgebete, 7 Psalmen. Grammatik: Einzahl und Mehrzahl der Substantive, die Prae- und Suffixe. Konjugation des Verbs im Kal. — Eichengrün.
- Deutsch: 5 St. Gelesen wurden aus Kohts, Meyer und Schuster für III besonders die Balladen Uhlands und die Freiheitsdichter. Im Anschluss daran das Wichtigste aus dem Leben der Dichter. Der Inhalt des Nibelungenliedes und der Gudrun wurde erzählt. Geeignete Prosastücke wurden gelesen und disponiert. 10 Gedichte auswendig gelernt. Wortbildung und Wortschatz. Wiederholt: Der zusammengesetzte Satz, die Formenlehre. Satzanalysen. — Alle 3 Wochen 1 Aufsatz. — Blume.
- Französisch: 5 St. Gebrauch von avoir und être, Zeiten, Konjunktiv, Infinitiv, Participien nach Plattner II, Stücke 16, 19—24. Ausserdem wurde gelesen Michaud, Les Croisades de Frédéric Barberousse et de Richard Cœur-de-Lion (Verlag Kühtmann), S. 1—41. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. (Diktat, Beantwortung von Fragen, Übersetzung ins Deutsche, Extemporale). — Blume.
- Englisch: 5 St. Einübung der englischen Laute an dem Gedichte 'The Evening Bells'. Aus der Lektüre kleinerer Erzählungen in Gesenius I und der Stücke 'Robin Hood' und 'Macbeth' wurde die Kenntnis der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre (Gesen. 1—20) und einiger syntaktischen Regeln gewonnen. 3 Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktat, Beantwortung von Fragen, Extemporale). — Blume.
- Geschichte: 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Blume.
- Erdkunde: 2 St. Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde. Die aussereuropäischen Erdteile. Wiederholt: Deutschland. — Dr. Spichardt.
- Mathematik: 4 St. 2 St. Geometrie, 2 St. Algebra. a) Geometrie: Kreislehre. Ver-

- gleichung des Flächeninhalts der Figuren. Konstruktions-Aufgaben. — b) Algebra. Die vier Grundrechnungen mit Buchstaben. Einiges über Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Jedes Vierteljahr 3 Hausarbeiten und 6 Klassenarbeiten. — Dr. Weber.
- Rechnen:** 1 St. Dreisatz, Zins-, Gewinn-, Disconto-, Verlust-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung mit zusammengesetzten Verhältnissen. Geometrische Aufgaben. — Eichengrün.
- Naturbeschreibung:** 2 St. Im Sommer: Eine Anzahl schwierigerer Familien der Mono- und Dicotylen. Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische und Gliederfüßler. — Dr. Spichardt.
- Zeichnen:** 2 St. Symmetrische Blätter. Zeichnen nach Drahtmodellen und den Holzmodellen von Stuhlmann im Umriss. Zeichnen nach Vorlagen von Troschel (Vorübungen zum Schattieren). Die geübteren Schüler zeichneten nach Gypsmodellen von Weschke. — Löwenberg.

Klasse IV.

Klassenlehrer: Dr. Goldschmidt.

- Religion und Hebräisch:** 3 St. a) Nach Auerbachs Schul- und Hausbibel die 5 Bücher Moses und das Buch Josua. Psalmen und Bibelstellen sind auswendig gelernt worden. b) Leseübungen. Ausgewählte Abschnitte aus dem II. Buch Moses, ein Teil der täglichen, Sabbath- und Festgebete, 6 Psalmen sind übersetzt, die 10 Gebote in der Ursprache auswendig gelernt worden. Grammatik: Einzahl und Mehrzahl der Substantive, Prae- und Suffixe, leichtere Formen des Verbs. — Eichengrün.
- Deutsch:** 5 St. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Kohts, Meyer und Schuster für IV. Übungen im Disponieren des Gelesenen. 10 Gedichte auswendig gelernt. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und seine Arten, reichliches Analysieren. Wiederholung früherer Abschnitte. Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Einiges aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage ein Diktat, alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Dr. Goldschmidt.
- Französisch:** 6 St. Plattner I, Stück 57—78. Die wichtigsten Konjunktionen und die Präpositionen *de* und *à* im Anschluss an das Gelesene. Wiederholung der ganzen Formenlehre. Sämtliche Gedichte von Lafontaine, die im Anhang abgedruckt sind, wurden gelesen, mehrere gelernt. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit (Beantwortung franz. Fragen, Diktat, freie Umgestaltung, Übersetzung aus dem Französischen, Übersetzung aus dem Deutschen, Formen). — Dr. Goldschmidt.
- Geschichte:** 2 St. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Völker. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Tachau.
- Erdkunde:** 2 St. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland, Österreich und den angrenzenden kleineren Staaten. — Dr. Spichardt.
- Mathematik:** 3 St. Die Lehre von den Winkeln und Parallelen, den Dreiecken und Vierecken. Einiges aus der Kreislehre. Konstruktions-Aufgaben. Im letzten Vierteljahr Einführung in die Buchstabenrechnung. — Dr. Weber.
- Rechnen:** 2 St. Zinsrechnung. Geometrische Aufgaben über das Quadrat, Rechteck, Trapez, Dreieck, Vieleck und den Kreis. — Eichengrün.

- Naturbeschreibung:** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzen mit Hinweis auf die Familien. Im Winter: Die Säugetiere und Vögel. Dr. Spichardt.
- Zeichnen:** 2 St. Vorübungen zum Kreis: Bogen im Quadrat, Rechteck, Achteck und gleichseitigen Dreieck. Der Kreis. Rosetten im Quadrate und Kreise. Wagerechte und aufsteigende Bänder (Vorhängeblätter nach H. Schultze). — Löwenberg.
- Schreiben:** 2 St. — Löwenberg.

Klasse V.

Klassenlehrer: Eichengrün.

- Religion und Hebräisch:** 4 St. a) 2 St. Die biblischen Geschichten von Samuel bis zum Bibelabschlusse. Psalmen und Bibelstellen sind auswendig gelernt worden. — Die Fest- und Fasttage. — Eichengrün. b) 2 St. Leseübungen. Übersetzt wurden Teile aus den täglichen und den Sabbath-Gebeten. Sätze aus Owinu malkenu. Leichte grammatische Übungen. — Löwenberg.
- Deutsch:** 4 St. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte prosaische und poetische Abschnitte aus dem Lesebuche für V. Übungen im Disponieren des Gelesenen. 12 Gedichte auswendig gelernt. — Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Formenlehre; die Bestimmungen des einfachen Satzes. Das Elementarste vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. Reichliches Analysieren. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. Alle 14 Tage ein Aufsatz (Nach- erzählungen und Beschreibungen). — Eichengrün.
- Französisch:** 8 St. Plattner I, Stück 21—26, 28, 29 A., 30—46, 48—53, 55. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Sprechübungen. Mehrere Gedichte des Anhangs wurden auswendig gelernt. — Dr. Goldschmidt.
- Geschichte:** 1 St. Deutsche Geschichte bis Kaiser Wilhelm II. in biographischer Form. — Eichengrün.
- Erdkunde:** 2 St. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. — Eichengrün.
- Rechnen:** 4 St. Gemeine und Dezimalbrüche. Regeldetri mit einfachen Verhältnissen. — Eichengrün.
- Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung einfacherer Pflanzen mit Hinweis auf die Familien. Im Winter: Die Säugetiere. — Dr. Spichardt.
- Zeichnen:** 2 St. Bogen im Quadrat, Rechteck, Achteck; wagerechte Bänder; Blätter und Blüten (Vorlagen nach Schulze, Vademecum für den Zeichenunterricht). — Löwenberg.
- Schreiben:** 2 St. Löwenberg.

Klasse VI.

Klassenlehrer: Löwenberg.

- Religion und Hebräisch:** 4 St. a) 2 St. Die biblischen Geschichten von der Schöpfung bis Samuel. Die 10 Gebote, Bibelstellen und Psalm 8 wurden auswendig gelernt. Die Fest- und Fasttage. — b) 2 St. Leseübungen. Übersetzt wurden das Sch'ma, das Tischgebet und einige Teile aus den täglichen Gebeten. In Verbindung mit dem Übersetzen leichte grammatische Übungen. — Speyer.

- Deutsch:** 5 St. Leseübungen mit Rücksicht auf Betonung und Verständnis des Gelesenen. Einzelne Lesestücke wurden mündlich wiedererzählt. 17 Gedichte wurden auswendig gelernt. (Koths, Meyer und Schuster, Lesebuch für höhere Lehranstalten. Hannover, Helwing). — Orthographische Übungen, wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Der einfache Satz. Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Verbum und Adverb. Analysieren von Sätzen. — Löwenberg.
- Französisch:** 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache I. Stück 1, 2, 4—8, 10—17, 19, 21, 23, 24, 30, 31 und einige Gedichte (Seite 183 ff.). Sprechübungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — Graetz.
- Geschichtserzählungen:** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Löwenberg.
- Erdkunde:** 2 St. Heimatkunde. Die wichtigsten geographischen Begriffe. Die Elemente der astronomischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. — Dr. Spichardt.
- Rechnen:** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen, Dreisatz, Zeitrechnung. — Speyer.
- Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Beschreibung von 12 leichteren Pflanzen. — Im Winter: Beschreibung einer Anzahl von Säugetieren und Vögeln. — Dr. Spichardt.
- Schreiben:** 2 St. — Löwenberg.

Christliche Religion.

- 2 St. Wiederholung des 1. und 2. Artikels. II. Hauptstück, 3 Artikel. Worterklärung des III. Hauptstückes (nach Ernestis Erklärung). — Das Leben Jesu nach Römheld, Biblische Geschichte. — Gesänge und Sprüche wiederholt und neu gelernt. Das Kirchenjahr. — Senior du Roi.

Linearzeichnen (wahlfrei): 2 St. Klasse III: Rechtecke, Quadrate, Kreise und Vielecke, Bänder und Flächenmuster. — (Es nahmen 9 Schüler aus Klasse III teil. Da für die beiden oberen Klassen ein getrennter Lehrgang erst eingerichtet werden kann, wenn die Schüler aus Klasse III die erforderliche Vorbildung mitbringen, so beteiligten sich in diesem Jahre noch 4 Schüler aus Klasse II und 4 aus Klasse I an den Unterrichtsstunden der Klasse III.) — Voges.

Singen: a) VI und V 2 St. Ein- und zweistimmige Choräle und Volkslieder. Treffübungen. Das Notensystem. — b) Schüler der Klassen I—VI 1 St. dreistimmige Choräle und Volkslieder. — Speyer.

Turnen: Zwei Abteilungen in je 3 St. Freiübungen, Ordnungsübungen, Gerätturnen. — Löwenberg.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1892/93 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Israelitische Religion	Levy, biblische Geschichte	VI, V
	Auerbach, Schul- und Hausbibel I. II.	IV—I
	F. Feilchenfeld, kurzgefasstes Lehrbuch der jüd. Religion	II, I
	Hecht-Kayserling, Handbuch der israelitischen Geschichte	II, I
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text)	VI—I
Christliche Religion	Hebräisches Gebetbuch	VI—I
	Die Bibel	VI—I
Deutsch	Ernesti, Landeskatechismus	VI—I
	Braunschweiger Gesangbuch	VI—I
	Kohts, Meyer und Schuster, Lesebuch	VI—II
	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—II
	Schillers Gedichte und Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm	II, I
Französisch	Homers Odyssee übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Sauerländer)	II
	Homers Ilias bearb. von Franz Kern (Velhagen & Klasing)	II
	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache für lateinlose Schulen Teil I	VI—IV
	Dasselbe Teil II	III
	Plötz, Schulgrammatik in kurzer Fassung	II—I
	Michaud, les croisades de Frédéric Barberousse et de Richard Cœur de Lion ed. Hummel (Kühtmann)	III
	Barante, histoire de Jeanne Darc (Renger)	II
Englisch	Duruy, histoire de France de 1560—1643 (Renger)	II
	Duruy, histoire de France de 1789—1795 (Semann)	I
	Ségur, Napoléon à Moscou (Renger)	I
	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. II.	III—I
	Chambers's English History	II
Geschichte	Scott, Sir William Wallace (Renger)	II
	Gardiner, Historical Biographies (Renger)	I
	Hume, the Reign of Queen Elizabeth (Renger)	I
Geographie	Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe	IV
	Eckertz, deutsche Geschichte	III—I
	Debes, Atlas	VI—I
Mathematik u. Rechnen	Kirchhoff, Schulgeographie	IV—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (Unterstufe)	V
	Weber, Lehrbuch der Planimetrie	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung	III—I
	Weber, arithmetische Regeln	III—I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	I
Naturwissenschaften	Wittstein, Logarithmentafeln	I
	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—III
	Bail, Grundrifs der Naturgeschichte aller drei Reiche	V—I
Gesang	Meutzner, Lehrbuch der Physik	II—I
	Blumenau, israelit. Gesangbuch	VI—I
	Sölter, Volksschulliederbuch I. II.	VI—IV
	Schwalm, Chorliedersammlung	VI—I

II. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch 1892/93.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1891	10	16	22	17	17	22	104
2. Abgang bis zum Schlufs der Schuljahres 1891/92	10	1	2	2	—	4	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	15	18	15	14	14	—	76
3b. Zugang durch Annahme zu Ostern	—	—	2	1	7	7	17
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1892/93	15	18	19	15	24	11	102
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	1	—	2	2	(1*) 11	7
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	—	2	(1*) 11	—	4
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	1	3	2	2	8
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres .	15	19	20	18	26	15	113
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	1	—	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1893	15	20	20	19	25	14	113
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1892/93 . . .	15	20	20	21	28	14	118
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 . . .	16,49	15,86	15,63	13,90	12,92	11,54	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte . . .	18,43	18,98	16,83	16,62	14,81	13,75	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte . . .	14,89	14,56	13,38	12,47	10,41	10,00	

*) Zurückversetzt aus V nach VI.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1892	98	6	89	15
2. Am Anfang des Sommerhalbjahres	94	8	88	14
3. Am Anfang des Winterhalbjahres	105	8	96	17
4. Am 1. Februar 1893	106	7	97	16

Unter den 97 Hausschülern (1. Februar 1893) waren 21 Freizöglinge, 17 zu ermäßigter Pension und 2 in besonderer Rücksicht begünstigte.

Der Heimat nach waren von den 113 Schülern (1. Februar 1893): aus dem Herzogtum Braunschweig 24, aus dem deutschen Reiche 67, aus andern Ländern 22.

3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Lau- fende №	№	Name	Reli- gion	Geburtsort	Stand u. Wohnort des Vaters	Geburtstag	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt	in Kl. I.	
Ostern 1893	32.	1.	Alexander, Jakob	jüd.	Lobsens	† Klempnermeister in Lobsens	25. August 1877	5½	Jahre 1	Maschinen- bauer
	33.	2.	Blumenberg, Berthold	"	Hannover	† Schneider in Hannover	12. Septbr. 1877	6	1	Elektro- techniker
	34.	3.	Dannenberg, Julius	"	Adelebsen b. Göttingen	† Kaufmann in Adelebsen	21. August 1877	4¼	1	Kaufmann
	35.	4.	Gattel, Max	"	Berlin	Fabrikant in Berlin	15. Oktbr. 1875	3½	1	desgl.
	36.	5.	Goldstein, Emil	"	Cöthen	† Kaufmann in Cöthen	15. Juli 1877	4½	1	desgl.
	37.	6.	Heilbrunn, Richard	"	Wagenfeld	Fabrikant in Wagenfeld	24. August 1876	5½	1	Elektro- techniker
	38.	7.	Jessel, Siegfried	"	Stettin	Kaufmann in Stettin	7. Oktober 1875	4	1	Kaufmann
	39.	8.	Lansburgh, Charles	"	London	† Kaufmann in Berlin	28. August 1874	5½	1	desgl.
	40.	9.	Meininger, Harry	"	Göttingen	Viehhändler in Göttingen	1. Oktober 1875	3½	1	desgl.
	41.	10.	Meinrath, Rudolph	"	Hannover	Fabrikant in Hannover	11. März 1878	3½	1	desgl.
	42.	11.	Neumann, Otto	"	Frankfurt a. M.	Kaufmann in Frankfurt a./M.	14. März 1876	2	1	Elektro- techniker
	43.	12.	Oppenheim, Moritz	"	Adelebsen b. Göttingen	† Kaufmann in Adelebsen	6. April 1877	5½	1	Kaufmann
	44.	13.	Rosenberg, Adolph	"	Osnabrück	Viehhändler in Osnabrück	11. Mai 1875	2½	1	desgl.
	45.	14.	Sander, Siegmond	"	Bennecken- stein i. Harz	Kaufmann in Benneckenstein	1. Juni 1876	6½	1	desgl.

III. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Lehrerbibliothek.

a) **Zeitschriften:** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. — Englische Studien. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Populär-wissenschaftl. Monatsblätter. — Deutsche Kolonialzeitung (geschenkt von Herrn Samson, hier).

b) **Anschaffungen:** Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen VI. Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen 1892. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge (Fortsetzung). — Paul, Grundriss der germanischen Philologie. (Fortsetzung). — Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen (Fortsetzung). — Muret, encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache (Forts.) — Wagner, vollständige Darlegung der Lehre Herbarts. — Wagner, die Praxis der Herbartianer. — Salzmanns pädagogische Schriften. — Hamburger, Real-Encyclopädie für Bibel und Talmud. Supplement 3. — Stern, Geschichte des Judentums von Mendelssohn bis zur Gegenwart. — Heyne, deutsches Wörterbuch, Bd. II. — Gelbe, deutsche Sprachlehre für höhere Lehranstalten. — Gloël, der deutsche Stil und seine Pflege auf höheren Schulen. — Franz, der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — Andresen, über deutsche Volks-Etymologie. — W. Schulze, Einführung in das Nibelungen-Lied. — Plattner, études de grammaire et de littérature française. — Wendt, England. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. — C. Friedrich Koch, historische Grammatik der englischen Sprache. 2 Bd. — von Sybel, die Begründung des deutschen Reichs IV. — Richter, Grundriss der allgemeinen Geschichte. — Geographisches Jahrbuch herausgegeben von Wagner, XIV und XV. — Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht III. — Sonderegger, Vorposten der Gesundheitspflege. — Lausch, 134 Spiele im Freien. — Fricke, die das Volksschulwesen des Herzogtums Braunschweig betreffenden Gesetze. — Elster, nunquam retrorsum. — Elster, Denkmäler, Denksteine und Erinnerungszeichen an die Herzöge von Braunschweig. — Geschenkt von Herrn Justizrat Dr. Magnus: Lessings sämtliche Schriften. — Wielands sämtliche Werke. — Jean Pauls sämtliche Werke. — Joh. Heinr. Voss' Gedichte und Übersetzungen. — Die heilige Schrift, übersetzt von Zunz, Arnheim, Fürst und Sachs.

2. Schülerbibliothek.

Ernst Hausch, heitere Ferientage. — Ferdinand Schmidt, Reinecke Fuchs. — Bayard Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Heinrich Keck, die Sage von Wieland dem Schmied. — Joachim Nettelbecks Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgezeichnet, 2 Bände. — Wychgram, rednerische Prosa. — Windel,

patriotische Prosa. — Erman, Nordenskiölds Vegafahrt um Asien und Europa. — Carl Hessler, die deutschen Kolonien. — Brann, Geschichte der Juden und ihrer Literatur. — Geschenk von Herrn Dr. Spichardt: Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt: Parcival, 2 Bändchen. — Geschenk von der Buchhandlung von A. Goldschmidt in Hamburg: Hellwald, die weite Welt.

3. Für den Unterricht in der Erdkunde und Geschichte.

Bambergers physikalische Wandkarte von Deutschland für die Unterstufe. — Debes' Erdkarte in Merkators Projektion. — Gustav Richters Wandkarte von Afrika. — Von Lehmanns geographischen Charakterbildern: Helgoland mit Düne; Rhein bei Bingen; Dom zu Köln; Akropolis von Athen; die ägyptischen Pyramiden; das Nationaldenkmal auf dem Niederwald; der Thüringer Wald; die sächsische Schweiz; die Furkastrasse. — Von Lehmann-Leutemanns Völkertypen: eine Indianer-Familie; eine Neger-Familie. — Von Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern: das Innere einer Stadt; Bauern und Landsknechte; Belagerung. — Von den Brustbildern berühmter Männer und Frauen (Leipzig, F. E. Wachsmuth): Grosser Kurfürst; Friedrich der Grosse; Friedrich Wilhelm III; Königin Luise; Kaiser Friedrich III. — Von Denkmälern und Bauten in Berlin (Leipzig, Wachsmuth): Die Siegestsäule; das Brandenburger Thor.

4. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Folgende botanische Modelle (bezogen von R. Brendel in Berlin: Roggenähre; Fichte (männlich); desgl. (weiblich); Knabenkraut; Brennnessel; Löwenzahn; Hasel. — Folgende anthropologische Modelle (bezogen von demselben): die Haut; das Auge (5fach vergrössert, zerlegbar); Gehörorgan (10fach vergrössert, zerlegbar); Brust mit zerlegbarer Lunge und Herzen; Bauch mit zerlegbaren Eingeweiden. — Skelett-Teile: Arm mit Hand; Bein mit Fuss. — Wandtafeln: Maikäfer und Schmetterling; Thee. — 4 Insektenkasten und 4 Spannbretter für Insekten.

5. Für den Unterricht in der Physik.

Schiefe Ebene. — Wage. — Modell einer Druckpumpe und einer Saugpumpe (sämtlich bezogen von E. Leybolds Nachf. in Köln).

6. Für den Zeichenunterricht.

Dr. A. Stuhlmanns Holzmodelle für das Zeichnen nach körperlichen Gegenständen, Satz I (17 Holzmodelle). — 8 Gypsmodelle von Gebr. Weschke in Dresden. — 5 Drahtmodelle angefertigt vom Schlossermeister Bahns hier. — 15 Vorhänge-tafeln.

Max Kleiber, das projektive Zeichnen nebst den für das Zeichnen wichtigsten Aufgaben aus der ebenen Geometrie. 50 Vorlage-Blätter mit begleitendem Text. — Dr. A. Böklen, Vorlagewerk für konstruktives Zeichnen. I. Abteilung (Tafel 1—20): Geometrisches Zeichnen. 3. Auflage.

7. Für Turnen und Jugendspiele.

2 Sprungständer, 1 Sprungbrett. — Verschiedene Bälle, Schläger, Stäbe und Barren, Treibhölzer, Erdbohrer.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Laut Bekanntmachung vom 21. Mai 1892, veröffentlicht im Centralblatt für das deutsche Reich, Nr. 22, hat der Herr Reichskanzler der Anstalt die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verliehen. Gleichzeitig wurde dieser Berechtigung rückwirkende Kraft zu gunsten derjenigen Schüler beigelegt, welche die im Schuljahre 1891 zu Ostern und Michaelis abgehaltenen Entlassungsprüfungen bestanden haben. Durch eine weitere Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 6. Oktober 1892, veröffentlicht im Centralblatt für das deutsche Reich, Nr. 41, wurde diese rückwirkende Kraft auch auf diejenigen Schüler ausgedehnt, welche die zu Michaelis 1889 und zu Ostern und Michaelis 1890 abgehaltenen Entlassungsprüfungen bestanden haben. (Vergl. Jahresbericht 1890, Seite 17; 1891, Seite 16).

2. Durch Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 29. März 1892, Nr. 189, gelangte der auf Seite 3 dieses Jahresberichts abgedruckte neue Lehrplan — der dem preussischen Lehrplane D¹ für Realschulen entspricht — zur Einführung. Die gegenüber dem früher an der Anstalt befolgten Lehrpläne eingetretene wesentliche Verringerung der wissenschaftlichen Unterrichtsstunden hatte ausser der von den Behörden angeordneten Vermehrung der Turnstunden noch zur Folge, dass die bis dahin bestandene Vereinigung von Klassen in dem Unterrichte in der Religionslehre, im Schreiben und Zeichnen aufhören und jede Klasse auch in diesen Unterrichtsgegenständen fortan getrennt unterrichtet werden konnte.

Der Unterricht in der Religionslehre, der bis dahin in allen Klassen in wöchentlich 4 Stunden erteilt worden war, musste, um eine Überbürdung der Schüler mit Unterrichtsstunden zu vermeiden, seit Beginn des Schuljahres von Klasse IV an auf 3 Stunden wöchentlich beschränkt werden.

Die gleichzeitig neu eingeführten „Lehraufgaben“ veranlassten eine erneute Durchberatung des Lehrplans der Anstalt, die im Laufe des Sommerhalbjahres in mehreren Fachkonferenzen erfolgte. Durch Verfügung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 8. Februar 1893, Nr. 674, ist der in ihnen neu aufgestellte Lehrplan genehmigt worden.

3. Aus dem Lehrer-Kollegium schied mit Schluss des vorigen Schuljahres der mit Erteilung des christlichen Religions-Unterrichts beauftragte Kandidat der Theologie Mengen, der als Rektor an die Bürgerschule in Seesen berufen worden war. Mittelst Verfügung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 3. Mai v. J., Nr. 341, wurde dem Senior des hiesigen Herzogl. Prediger-Seminars, du Roi, der Unterricht in der christlichen Religionslehre übertragen.

Im sonstigen sind Veränderungen in der Zusammensetzung des Lehrer-Kollegiums nicht eingetreten.

4. Das neue Schuljahr wurde am 20. April eröffnet, nachdem Tags zuvor die Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingstferien dauerten vom 4.—8. Juni, die Sommerferien vom 30. Juni bis 3. August, die Herbstferien vom 30. September bis 16. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 4. Januar.

Ausserdem wurde der Unterricht ausgesetzt an den Nachmittagen des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten (8. Mai) — zu dessen Feier in den einzelnen Klassen Ansprachen an die Schüler gehalten wurden — und des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers (27. Januar), — an welchem in der letzten Vormittagsstunde eine Festfeier in der Aula stattfand (Festredner Herr Grätz) — sowie der Sedantag, an dem bei der gemeinsamen Feier in der Aula Herr Dr. Spichardt die Rede hielt. Der in früheren Jahren am 2. September übliche Festzug der Schulen und Vereine ins Lechlumer Holz fiel diesmal wegen der herrschenden Cholera-gefahr aus.

Wegen der drückenden Hitze musste der Unterricht ausgesetzt werden an den Nachmittagen des 19., 23., 25. und 30. August.

Vom 30. Mai bis 4. Juni war Herr Dr. Spichardt dem Unterrichte entzogen, da er auf Anordnung der Herzogl. Ober-Schul-Kommission den in Braunschweig abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Lehrern in der Leitung von Jugendspielen mitmachte. — Vom 9. Juni bis zum Ende des ersten Schulvierteljahres war Herr Löwenberg zu einer militärischen Übung einberufen. — Vom 4.—11. August war Herr Grätz, vom 21.—23. August Herr Dr. Goldschmidt und vom 19.—20. März d. J. Herr Blume wegen Familienangelegenheiten an der Erteilung ihres Unterrichts verhindert. In allen diesen Fällen wurde die erforderliche Vertretung durch die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums besorgt.

Am Tage der Hagelfeier (13. Juni) unternahmen die Mitglieder des „Sportklubs“ (34 Schüler) unter Führung des Unterzeichneten einen Ausflug, der von Harzburg über die Käste ins Okerthal und von dort über die Klippen nach Goslar gieng. — Ein gemeinschaftlicher Schulausflug musste in diesem Jahre mit Rücksicht auf die Cholera-gefahr unterbleiben. — Zu lebhaftem Bedauern der wanderlustigen Lehrer und Schüler musste aus demselben Grunde auch der geplante mehrtägige Ausflug während der Herbstferien (vergl. Jahresbericht 1892, S. 20) wegfallen.

5. Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 20.—23. Februar d. J., die mündliche am 2. und 3. März d. J. statt. Als Herzogl. Kommissar führte den Vorsitz Herr Gymnasial-Direktor Professor Dauber von hier. Sämtliche 14 Prüflinge, die in die mündliche Prüfung eingetreten waren, bestanden.

6. In den äusseren Verhältnissen des Alumnats sind Änderungen im laufenden Jahre nicht eingetreten, ebenso nicht in dem häuslichen Leben der Zöglinge. Eine grössere Sorgfalt als in früheren Jahren ist den Leibesübungen zugewandt worden. Wenn auch die Turnspiele als verbindlicher Unterrichtsgegenstand für alle Schüler erst mit Beginn des kommenden Schuljahrs eingeführt werden können, so ist es doch schon im laufenden Jahre möglich gewesen, die Mitglieder des „Sportklubs“ wöchentlich einmal in derartigen Spielen zu üben. Als Spielplatz wurde der Schützenplatz benutzt. Die Leitung übernahm Herr Dr. Spichardt. — Auf Anregung desselben Vereins wurde am 24. August in der Schraderschen Badeanstalt ein Wetschwimmen

und Wetttauchen der Zöglinge, die zu dem Behufe in drei Alters-Gruppen geteilt waren, veranstaltet. Die Resultate waren zum teil recht erfreuliche.

Für einen recht fröhlichen Abschluss des Schuljahres sorgten zwei unter den Zöglingen bestehende Vereine, der „dramatische Verein“ und der „Lesezirkel“, die an den Abenden des 22. und 23. März d. J. je zwei kleine Lustspiele zur Darstellung brachten. Auch am Sylvester hatte eine theatralische Aufführung stattgefunden.

Einen Beweis ihrer Handfertigkeit und ihres uneigennütigen Fleisses lieferten eine Anzahl von Zöglingen der oberen Klassen, welche mit eifriger Hingabe zu Beginn des Winters Laubsäge-, Kerbschnitt- und Malarbeiten anfertigten und sie dem Bürger-Vereine für die zum Besten des Asyl-Vereins alter Männer veranstaltete Lotterie als Geschenke überwiesen.

Wie gewöhnlich, so wurde auch in diesem Jahre den Zöglingen der Besuch des Herzogl. Hoftheaters in Braunschweig bei passenden Stücken gestattet. Einen besonders hohen Genuss bereitete 25 Schülern der Klassen I und II der Besuch der 7 Vorstellungen des Schiller-Cyclus, die im Januar und Februar d. J. stattfanden.

Der Gesundheitszustand der Knaben war während des ganzen Jahres ein ganz vorzüglicher.

V. Stiftungen der Samsonschule.

1. Durch Beschluss der Administration des Samsonschen Legatenfonds ist im September v. J. eine „Witwen- und Waisenkasse der Samsonschule“ gegründet worden, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt thätigen Lehrer zu sorgen. Als regelmässige Beiträge fliessen seither in diese Witwen- und Waisenkasse die seit dem 1. Juli v. J. von jedem Zöglinge zu zahlenden Eintritts- und Austrittsgelder in der Höhe von 10 bzw. 5 Mark.

Dieser neuen Stiftung sind, abgesehen von den Schenkungen der Mitglieder der Samsonschen Familie, von folgenden Eltern unserer Zöglinge und Freunden der Anstalt im Laufe des Schuljahres Gaben zugewendet worden:

Am 26. April 1892	von Herrn Banquier Meyersfeld in Braunschweig . . .	Mk. 40,—
„ „ „ „ „ „	G. Schattmann in Magdeburg	„ 26,25
„ „ „ „ „ „	August Baruch in Lódz	„ 10,—
„ „ „ „ „ „	Schröter in Lódz	„ 10,—
„ 18. Septbr.	Epstein in Quedlinburg	„ 25,—
„ „ „ „ „ „	M. Berliner in Hannover	„ 10,—
„ „ „ „ „ „	Gebr. Meyerhof in Berlin	„ 20,—
„ „ „ „ „ „	August Dux in Hildesheim	„ 50,—
„ „ „ „ „ „	Eugen Platky in Leipzig	„ 50,—
„ „ „ „ „ „	Hermann Lublin in Magdeburg	„ 20,—
„ 25. „ „ „ „ „	J. Emrich in Pforzheim	„ 50,—
„ 26. „ „ „ „ „	Schröter in Lódz	„ 20,—
„ „ „ „ „ „	Stiller in Lódz	„ 10,—
„ „ „ „ „ „	Banquier Louis Löwenthal in Heiligenstadt	„ 14,41

Am 27. Sept. 1892	von Herrn	A. Meinrath in Hannover	. . . . .	Mk. 50,—
" "	" "	L. Gompertz in Hannover	. . . . .	" 50,—
" "	" "	A. Flechtheim in Brakel	. . . . .	" 30,—
" "	" "	Julius Carow in Prag	. . . . .	" 50,—
" 4. Oktbr.	" "	Wilhelm Eisenmann in Berlin	. . . . .	" 100,—
" 10. "	" "	M. Kalisch in Manchester	. . . . .	" 50,—
" 25. "	" "	Albert Elzbach in Bonn	. . . . .	" 50,—
" 1. Novbr.	" "	August Bender in Frankfurt a. M.	. . . . .	" 20,—
" 8. "	" "	A. Obstbaum in Warschau	. . . . .	" 10,—
" 15. "	" "	E. Werthauer in Hannover	. . . . .	" 20,80
" 17. "	" "	M. Bensew in Wunstorf	. . . . .	" 60,—
" 5. Dezbr.	" "	Primaner Siegfr. Samson hier f. ert. Privatstdn.	"	15,—
" 20. "	" "	M. Probst in Dessau	. . . . .	" 20,—
" 29. "	" "	Dr. Tachau, Überweisung des Jahrzeit-		
		Legats	. . . . .	" 50,—
" 16. März 1893	" "	Primaner Siegfr. Samson hier f. ert. Privatstdn.	"	15,—

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohlthätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken freundlichst zu fördern.

2. Die Ehrenbergsche Schulkasse hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihilfe zu aufergewöhnlichen Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe“ gewährt.

An auferordentlichen Geschenken hat sie im laufenden Schuljahre erhalten:

Am 1. Mai 1892	von Herrn	Hermann Lublin in Magdeburg	. . . . .	Mk. 24,71
" 4. "	" "	August Baruch in Lódz	. . . . .	" 10,—
" 27. "	" "	J. Epstein in Quedlinburg	. . . . .	" 20,—
" 31. Aug.	" "	M. Friedberg in Warschau	. . . . .	" 2,50
" "	" "	Rosenzweig für den Zögling Szafir	. . . . .	" 5,99
Gefunden wurde			. . . . .	" —,58

Außerdem wurde mir zur freien Verwendung für arme Zöglinge übergeben:

Am 10. Septbr. 1892	von Herrn	Salo Baruch aus Lódz	. . . . .	Mk. 10,—
" 26. "	" "	Arnold Stiller aus Lódz	. . . . .	" 10,—
" 5. Novbr.	" "	Frau A. Schwarztein	. . . . .	" 5,—
" 4. Januar 1893	" "	Herrn Kelner aus Wien	. . . . .	" 20,—

Den gütigen Gebern sage ich herzlichsten Dank.

3. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „Säkularstiftung“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen,“ konnte im laufenden Schuljahre drei früheren Zöglingen, die sich in Einbeck und Magdeburg zu Maschinen-Technikern bzw. Elektrotechnikern ausbilden, eine Beihilfe geleistet werden.

4. Das Paul Meyersche Legat (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse III Erich Neumann aus Stralsund.

VI. Benachrichtigungen.

1. Die Aufnahme bzw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 10. April, von 10 Uhr morgens an statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt Dienstag, den 11. April, morgens 7 Uhr.

2. Nach der Verfügung der Herzogl. Oberschul-Kommission vom 14. Februar d. J. — Nro. 106 — sind die Ferien des Schuljahrs 1893/94:

- a) Osterferien: vom 25. März bis 9. April einschl.;
- b) Pfingstferien: vom 20. bis 24. Mai einschl.;
- c) Sommerferien: vom 29. Juni bis 2. August einschl.;
- d) Herbstferien: vom 30. September bis 15. Oktober einschl.;
- e) Weihnachtsferien: vom 21. Dezember bis 3. Januar einschl.

3. Wiederholt ersuchen wir die Eltern und Angehörigen unserer Zöglinge, die Zusendung von Geld oder Briefmarken an die Knaben zu unterlassen, da diese das Geld für alle erforderlichen Ausgaben, sowie die Freimarken für ihre Briefschaften aus der Anstaltskasse erhalten. Wollen Eltern ihrem Kinde durch Zuwendung von Geld eine außergewöhnliche Freude machen, so haben sie die dazu bestimmte Summe dem Direktor oder dem Klassenlehrer zu übersenden, damit dafür gesorgt werden kann, daß das Geld in zweckentsprechender Weise von dem Zögling verwandt wird. — Ebenso ist es verboten, den Zöglingen Fleisch, Wurst u. s. w. zu schicken. Gestattet ist lediglich die Zusendung von Obst und Kuchen zu Geburts- und Festtagen.

4. Recht sehr bitten wir, beachten zu wollen, daß der Betrag für das Pensionshonorar und den zu hinterlegenden Vorschufs weder an die Adresse des Direktors noch des Hausvaters zu senden, sondern lediglich an die „**Schulkasse der Samsonschule**“ zu adressieren ist.

Der Direktor:

Dr. Ludwig Tachau.

4. Das Paul Meyersche Institut für die Bestimmung des Testwertes der niedrigsten Zöglinge übermitteln Sie bitte Klasse III Erich Neumaier.

1. Die Aufnahme beginnt am Montag den 10. April, von 10 Uhr bis 12 Uhr. Den Impfschein, ein ärztliches Zeugnis über die besuchten Schule vorzulegen, ist bis zum Sonntag den 11. April, morgens 7 Uhr, zu bringen.

2. Nach der Verfügung des Ministers — Nro. 106 — sind die Ferien:

- a) Osterferien: 10. bis 14. April
- b) Pfingstferien: 20. bis 22. Mai
- c) Sommerferien: 1. bis 15. August
- d) Herbstferien: 1. bis 10. Oktober
- e) Weihnachtsferien: 23. bis 27. Dezember

3. Wiederholt ersuchen wir Sie um Zusendung von Geld oder Wertpapieren. Diese das Geld für alle erhaltene Briefmarken zu beschaffen aus der Anstaltskasse. Die Zusendung von Geld eine auf bestimmte Summe dem Direktor zu überreichen, damit dafür gesorgt werden kann, dass es an die Eltern verwandt wird. — Ebenso ersuchen wir Sie zu schicken. Gestattet werden die Geburtstags- und Festtagen.

4. Recht sehr bitten wir Sie um ein Honorar und den zu hinterlegen, noch des Hausvaters zu überreichen. **Samsonschule** zu adressieren.

20), dessen Zinsen nach dem Ende vom Direktor dem würdevollen Ende in Jahre der Schüler der

ange findet am Montag, den 10. April, abmündenden Zöglinge haben ein ärztliches Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. Am Montag des Jahres beginnt Dienstag, den 10. April, abmündenden Zöglinge haben ein ärztliches Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

am Montag, den 10. April, abmündenden Zöglinge haben ein ärztliches Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

am Montag, den 10. April, abmündenden Zöglinge haben ein ärztliches Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

am Montag, den 10. April, abmündenden Zöglinge haben ein ärztliches Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Betrag für das Pensionshonorar an die Adresse des Direktors des **„Schulkasse der**

der Direktor:

Ludwig Tachau.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

